

X 205 3849

Z d
1100

Christliche Leich Predigt/

Über die Wort

Apoc. 14. v. 12. et 13.

Hie ist Gedult der Heiligen/ Hie sind die da hal-
ten die Gebot/ vnd den Glauben an Jesu/ etc.

Bey ehrlichem Leichbegängnuß/

Der Erbarn vnd Ehrntugendsamen Frawen

GERTRUDEN,

Des Ehrnwhesten/ Wolweisen/ Aichtbarn/
vnd Wolgelahrten Herrn

M. MARTINI

O B L I C K S.

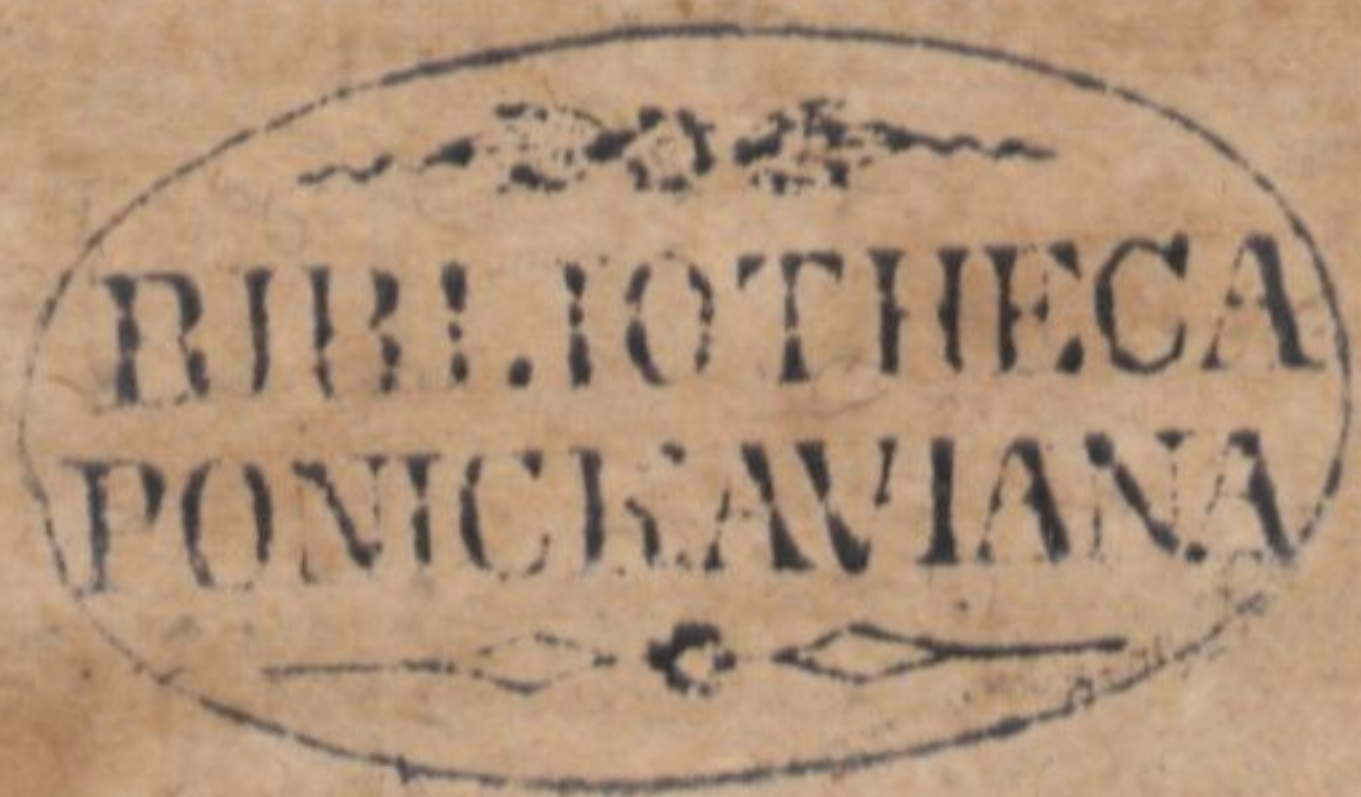
Raths Kämmerers zur Naumburg gewese-
nen S. Haußfrawen/ welche am 19. Julij. Anno 1617.
im HERRN selig verschieden/ vnd den 21. Tag des-
selben Monats allda mit Christlichen Ceremo-
nien in ihr Ruhe Bettlein ist ver-
setzt worden.

Gethan durch

M. CASPARUM Bertram, Pfarrern in
S. Wenzels Kirchen daselbsten.

Gedruckt zu Erffurde/ bey Tobias Frisichen/
Im Jahr Christi/ 1618.





TEXTUS.

Apoc. 14. v. 12. et 13.

Hier ist Gedult der Heiligen / Hier sind die
Da halten die Gebot / vnd den Glauben
an Iesu.

Vnd ich höret eine Stimme vom Himmel
zu mir sagen: Schreib / seelig sind die Todten /
die in dem HERN sterben von nun an. Ja
der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Ar-
beit: Denn ihre Werck folgen ihnen nach.

Auslegung.

Mächtige vnd Beliebte Freunde in
Christo dem HERRN / Von dem Römischen
Keyser Augusto / vnter welches Regierung vn-
ser Erlöser der HERR Christus geboren worden / schrei-
bet man / das / wann er gehöret / das seiner Untertha-
nen einer sanfft / wol vnd ohne sonderliche Quaal ge-
storben / er ihme auch dergleichen *εὐθανασία* vnd sanfft-
ten Todt gewünschet. habe / soll auch dieses seines
Wunschtes also genossen haben / daß er in seiner Ge-
mahlin Armen ohne sonderbare grosse Todes schmer-
ken / wie ein Liechtlein verloschen.

So nun dieser großmechtige Keyser / der doch

A ij

ein

Sueton. in
Augusto
Cap. 99.

ein Heide gewest/ vnd von den Christlichen Glaubens
artickeln wenig ja gar nichts gehalten/ sich vñ ein sanff-
tes Sterbeständlein bekümmert/ vnd solches herzlich be-
gehret: Wie viel tausentmahl mehr wil solches einem
Christen Menschen gebühren / das er den Exempeln
der Heiligen Gottes/ Ja den Vermahnungen Got-
tes des Heiligen Geistes folge / vnd sich auch darumb
bekümmere/ das er demaleins von dem Barmherzi-
gen Gott mit einem sanfften vnd seligem Abschieds
Ständlein möge begnadet werden.

Dann da haben ja wir Christen für den unglei-
bigen Heiden diesen mercklichen Vorzug/ daß / wann
wir selig vnd wol sterben / es mit vns heisse: Selig
sind die Todten die in dem Herrn sterben von
nun an. Hergegen aber haben sich alle Unglaubige/
dieser Seligkeit im aller wenigsten nit zu getrösten / sie
nemen gleich ein sanfftes oder ein schweres Ende/ So
heißts mit jnen: Wer an den Sohn nicht gläu-
bet/ der wird das Leben nicht sehen/ Sondern
der Zorn Gottes bleibet vber ihm/ Joh. 3.

Weil dann abgelesener Text eigentlich von der
Seeligkeit derselben handelt / die in dem Herrn ster-
ben/ vnd bittlichen begehret worden/ daß wir denselben
zum Leichen-Argument für vns nehmen / vnd allhier
vñ Gottes Acker erklären wolten/ Soll in diesem/ vn-
sers anwesenden sehr betrübtten Herrn Witwers bitten
in acht genommen / vñ angehörter Text in beyden
nachfolgenden membris einzeltig vnd deutlich erklä-
ret werden.

In

In dem Ersten / wollen wir betrachten / Vera
Sanctorum exercitia, Das ist / ehliche Übungen vnd
Christliche Tugenden / darinnen sich die jenigen sollen
finden lassen / so im H. & x. & x. selig wollen sterben.

Im Andern / sollen ferner nach anleitung des
Texts besehen werden / Gratuita Sanctorum præ-
mia. Die gnadenreichen belohnung / so solche Leute
nach ihrem Tode zugewarten.

Der Allmechtige Gott verlenhe zu diesem Christlichen
Vorhaben / seines heiligen Geistes Beystand vnd Segen vmb
Christi willen / Amen.

De Primo.

Abreichende die eigentliche Exercitia vnt Christ-
liche Tugenden / darinnen sich ein Christlich Herk
oben soll vnd muß / wans anders im H. Erri see-
lig vnd wolsterben wil / so werden vns derselben im ab-
gelesenen Text drey fürgehalten / vnd specificiret.

Die I. ist Patientia, Die Liebe Christliche Ge-
dult / dann also sage vnd schreibet / durch getrieb des H.
Geistes der Evangelist vnd Apostel Johannes :
Hie ist Gedult der Heiligen. Was seynds für
Heiligen / Die sich der lieben Gedult befleissigen ? Nit
die jenigen / die der Seelen Mörder der Pabst Canoni-
siret vnd in Himmil erhebet / Dnein / die werden schwer-
lich alle vnter den Heiligen Gottes im ewigen Leben ge-
funden werden : Sondern Johannes redet dieses Orts
von solchen Heilig / die der heilige Geist durchs Wort
vnd die heiligen Sacramenta geheiliget / denen Iesus
Christus von Gott gemacht zur Heiligkeit / 1. Cor. 1. ja
die da leben in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit die Gott
gefellig ist / Luc. 1. etc.

Vera San-
ctorum
exercitia
& requisi-
ta, Tim. 2.
I.
Patientia.

A iij

Solche

Solche Heiligen haben in dieser Welt schmales Glück/vnd redet Johannes sonderlich von denen Heiligen/so im Reich des leidigen Pabst sitzen/müssen sich verfolgen / verbannen / verjagen / ja wol würgen vnd tödten lassen / Sie haben wider sich den Teuffel/vnnd das ganze Hellsche Reich/ die Welt vnd alle Gottlosen/ ihr eygen Fleisch vnd alle böse Begierde vnd Lüste so darinnen stecken. In Summa sie müssen in dieser Welt heulen / weinen / vnnd trawrig seyn / Joh. 16. Vnd alle Wetter vber sich gehen lassen / Esa. 54.

Wie erzeigen sie sich aber in solchem Zustande? Seind sie vngeduldig vnd lassen sich wider Gott heraus? Segnen sie demselben ins Angesicht? Nein/ Johannes saget von solchen geplagten Heiligen: Nie ist Gedult. Wo kömpt sie her? Sie wächst nit in ihrem vnartigem Fleisch vnd Blut / Sondern das die Heiligen gedültig seyn in ihrem Creuz vnd Unfall/ das rühret einig vnnd allein her von dem Tröster dem Heiligen Geiste/dann durch desselben Gnade fassen sie ihre Seelen mit Gedult / sie sehen auff Gottes willen/vnd ergreifen den Spruch aus dem 68. Psalm. Gelobet sey der HERR täglich/GOTT leget vns eine Last auff/ aber er hilffet vns auch / Sela.

Wir haben einen Gott / der da hilfft vnd HERRN HERRN/der vom Tode errettet.

Sie erinnern sich ferner in ihrem Creuz / der zugesagten Göttlichen Verheissung / daß sie GOTT/ Kraft derselben / aus aller ihrer Noth werde wissen zuerlösen/dann Er hat einmahl gesagt: Ich bin bey dir in der Noth / Ich wil dich heraus reissen/ vnd zu Ehren bringen/ etc. Ps. 91. Dem

Dem trawen sie vnd sagen aus dem 66. Psalm.
GOTT du hast vns versucht vnd geleutert / wie das
Silber geleutert wird. Du hast vns lassen in den
Thurm werffen / du hast auff vnser Lenden eine Last ge-
legt. Du hast Menschen lassen vber vnser Haupt
fahren / wir sind in Feuer vnd Wasser kommen / Aber
du hast vns ausgeföhret vnd erquicket.

Solche gedültige Heiligen die sehen auff die Ex-
empel der Patriarchen / Propheten / Christi / der Apo-
stel / der Märtyrer vnd anderer frommer Christen / vnd
sagen Nolumus hisce esse meliores, Wir wollens
nicht besser haben als diese.

Sie thun ein Blick in die Himlische Grewdt
vnd Seeligkeit / sie vergessen der zeitlichen Schmach
vnd Schande / vnd sprechen mit dem Apostel Paulo:
Ich halte es dafür das dieser Zeit Leiden / der Herrlig-
keit nicht werth sey / die an vns soll offenbar werden /
Rom. 8.

Denn es wird vnd soll doch dabey bleiben / was
eben dieser Apostel an andern Orth saget. Unser
Trübsal die zeitlich vnd leichte ist / schaffet eine ewige
vnd vber alle maß wichtige Herrligkeit / Vns / die wir
nicht sehen auff das sichtbare / Dann was sichtbar ist /
das ist zeitlich / was aber Unsichtbar ist / das ist ewig /
2. Cor. 4. Cap.

Sehet meine Christliche Zuhörer / das ist die
erste Tugend / darinnen sich die Heiligen / so im Herrn
sterben wollen / üben müssen / der lieben Gedult müssen
sie sich in ihrem Creuz vnd Drangsaal bestreissen /
welches dann in Wahrheit des Herrn M. Oblicks ge-
wesen seelige Junge Hausfraw durch das inn vnd bey-

A iiii

wohnen-

wohnenden heilige Geistes hülff auch gethan/dann ob
gleich eine geraume Zeit beydes vor vnnnd nach ihrer
Hochzeit ihr liebes Creutz gehabe/ sich mit ihrer lang-
wirigen Kranckheit Tag vnd Nacht schleppen müssen/
ist sie doch ein recht gedültigs Lämblein gewesen/ vnnnd
ihrem lieben Gott still gehalten/das man von ihr recht
sagen könne: Nie ist Gedult/Vnd daher ist sie auch
in ihrem Herrn Christo selig gestorben/ wie hernach-
mals wird weitleufftiger erzehlet werden.

II.
Præcepto-
rum dd.
observan-
tia.

Hierauff folget das Andere/ darinnen sich die
Heiligen/ vornimb die getaufften gleubigen Christen/
in ihrem Christenthumb täglich üben sollen/ vnnnd ist
Præceptorum divinorum observantia, Davon sagt
Johannes also: Nie sind/die da halten die Gebot/
Versteh nicht des Pabst Gebot/ welcher Gebet die
Verstorbenen Heiligen anzuruffen/ Weß zu halten/
Wahlsarthten anzustellen/ins Kloster zu lauffen/durch
eygene Werck vnnnd Verdienst den Himmel zu erlan-
gen/ vnd was dergleichen Menschen Satzungen von
ihme wider Gott vnd sein Heiliges Wort/Ja zu vn-
ehren vnd vorkleinerung des thewren Verdiensts JE-
su Christi fûrgeschrieben werden: Sondern Johan-
nes wil dieses Orts keines andern Gebot/als des Le-
bendigen Gottes Gebot verstanden haben/ Inmas-
sen dann solches Gott selbst von seinen Heiligen er-
fordere/waß er spricht: In præceptis meis ambulate,
Ir solt in meinen Geboten wandeln/Ezech 20.

Es seynd aber solche Gebot/ die die Heiligen
GOTTES in diesem Leben halten vnd sich darinnen
üben/zu finden in der H. Bibel/vnd sonderlich in dem
Decalogo

Decalogo oder heiligem Gesez Gottes/dann darinnen schreibe vns Gott selbst klärlich für/was er von vns wolle gethan vnd gelassen haben / wie wir vns gegen ihm vnd vnsern Nechsten sollen erzeigen/ vnd was für Werck der Barmhertzigkeit wir den Nothleidenden zu erweisen schuldig seynd. Ob nun wol wir armen Adams Kinder in dieser vnser verderbten Natur die heiligen Gebot Gottes für vnd von vns selbst nicht können halten / Dann des Gesezes Last ist zu schwer / vnd haben dasselbe auch vnser Väter nicht können tragen/Act. 15. Jedoch so halten die getaufften Heiligen in diesem Leben die Gebot Gottes einmahl/ Christi obedientiam apprehendendo, Also / Daß sie im Glauben den Gehorsam vnd satisfaction des Herrn Jesu Christi ergreifen / vnd sich dessen trösten/ daß derselbe irenhalb das Gesez vollkômlich erfüllet/nach dem außspruch des Apostels Pauli/Gal. 4. Da die Zeit erfüllet war/sandte Gott seinen Sohn geboren von einem Weibe/vnd vnter das Gesez gethan / auff daß er die / so vnter dem Gesez waren / vom Fluch des Gesezes erlösete.

Sie halten die Gebot Gottes serio resipiscendo, Ihre Sünde so sie wider das Gesez gethan/erkennen vnd berewen sie herzlich/sie schlagen mit dem busfertigen Zöllner an ihr sündlichs Herz vnd sagen: Gott sey mir armen Sünder gnedig Luc. 18. Ja die Gebot Gottes halten solche Heiligen Novitati
B vitæ

vitz studendo, Sie fahen an ein neues Gott wolge-
felliges Leben/lassen abe vom Bösen/lernē Guts thun/
Sie leben in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die
Gott gefellig ist/ Esa. 1. Luc. 1.

Weil sie dann solcher Gestalt die Gebot Göt-
tes halten / können sie auch dermal eins wol in dem
HERRN seelig sterben.

Ob nun unsere Fraw Magisterin in ihrem Chri-
stenthumb die Gebot Göttes auch also gehalten habe/
dürffen wir nicht weitläufftig beweisen/dann die Zemi-
gen/so vmb das fromme Herz in Frewd vnd Leid ge-
wesen / wissen daß sie all ihr Vertrawen auff den eini-
gen Sünden Büsser IESUM CHRISTUM gesetzt / sich
für eine arme Sünderin erkennet / vnd darauff ihr Le-
ben nach der Richtschnur der Heiligen Gebot Göt-
tes / so viel in dieser Schwachheit geschehen können/
angestellet vnd geführet / dessen sie dann auch also ge-
nesen / daß sie im HERRN seelig vnd wol gestorben vnd
eingeschlaffen.

III.
Vera &
Constans
in CHri-
stum fidu-
cia.

Das 3. Darinnen sich die Heiligen Göttes
üben vnd finden lassen / ist Vera & constans in Chri-
stum fiducia, Der Text sagt: Sie halten den glau-
ben an IESU/ Den Glauben/damit sie der H. Geist
in der H. Tauffe beseeliget / Damit sie ihren HERRN
IESUM CHRISTUM vnd sein theweres Vordienst ein-
mahl ergreifen / den behalten sie / dabey bleiben sie in
Noth vnd Todt/sie lassen sich von ihrem einmal erkän-
ten vnd bekandten Christo nicht reißen/sondern sagen
mit dem Apostel Paulo: Wer wil vns scheiden
von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst?
Oder

Oder Verfolgung? Oder Hunger? Oder
Blöße? Oder Fehrligkeit? Oder Schwert?
Aber in dem allen überwinden wir welt / vmb
des willen / der vns geliebet hat. Denn ich bin
gewis / das weder Tod noch Leben / weder En-
gel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder
Gegenwertiges noch Zukünftiges / weder
Hohes noch Tieffes / noch keine andere Crea-
tur / mag vns scheiden von der Liebe Gottes /
die in Christo Jesu ist vnserm Herrn / Rom. 8.

Sie halten aber vnd behalten diesen Glauben
auff nachfolgende Weise:

I. Verbo Dei auscultando, Sie hören Lesen / vnd
betrachten stets das liebe Wort Gottes / sie geben dem-
selben Beyfall / vnd wissen das hierdurch ihr Glaube
angezündet / vermehret / vnd erhalten werde / Darumb
wenn das Lichtlein ihres Glaubens wil vorleschen / so
nehmen sie ihren Recurs zu der Heiligen Bibel vnd
finden da / das war sey / was David im 119. Ps. saget:
Nisi lex tua oblectatio mea esset, iam periissem in
afflictione mea. Das ist / Wann dein Wort nicht
were mein Trost gewesen / hett ich müssen vorgehen in
meinem Elend. Ja weil der Apostel Paulus saget:
Der Glaube kömpt aus der Predigt Rom. 10.

So finden sie sich zur Kirchen / hören das Wort
Gottes / vnd befinden das durch hülff vnd würckung
des H. Geistes ir Glaube gesterckt vnd erhalten werde.

Es geschicht ferner 2. Sacramenta ysurpando,
Sie erhalten ihren Glauben vnd vermehren denselben

B: ij

durch

durch den Gebrauch der heiligen Sacramenten/ dann
sie erinnern sich nicht allein ihrer heiligen Tauffe/ dar-
innen sie den HErrn **E** **H**ristum angezogen Gal 3.
Vnd welche ist ein Bund des guten Gewissens/ 1. Pet.
3. Sondern wenn sie fühlen/ daß ihr Glaube beginnet
schwach zu werden vnd abzunehmen / so gehen sie zum
Tisch des HErrn/ vnd lassen daselbst im H. Abendmal
sich auff Christi befehlich zu sterckung ihres schwachen
Glaubens / vnd zu versicherung ihrer ewigen Seelig-
keit mit dem waren wesentlich in Leib vnd Blut **J**esu
E **H**risti speisen/ trencken/ laben vnd erquicken / Vnd
sind gewis/ daß **E** **H**risti Leib vnd Blut für alle ihre
Sünde in den Tod dahin gegeben vnd vergossen wor-
den.

Den wahren seligmachenden Glauben an den
HErrn **J**esum **C**hristum halten vnd behalten sie auch
3. Devotè orando, durch ein andechtigs Gebet/ denn
dieweil der Glaube eine Gabe **G**ottes ist/ 2. Thes. 3.
Phil. 1. So ruffen sie **G**ott vmb diese Edle gabe täg-
lich an/ vnd beten mit dem Könige David / aus dem
51. Psalm. Schaffe in mir **G**ott ein rein Herz/ vnd
gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich
nicht von deinem Angesichte / vnd nimb deinen heilige
Geist nicht von mir. Ja sie seuffzen vnd sagen mit
jenem frommen Vater / Marc. 9. Credo Domine:
Verum tu adiuva incredulitatem meam, Das
ist/ Ich glaube aber lieber HErr/ Hilff du meinem Zu-
glauben.

Endtlichen bewahren vnd halten sie auch den
Glauben an den HErrn **J**esum Peccata contra con-
scientiam vitando, Sie hüten sich für Sünden wie-
der

der das Gewissen / vnd beträben mit demselben den
beywohnenden heiligen Geist nicht fürszlicher weise/
sondern sie folgen der Vormanung des Apostels Pau-
li / die er seinem Jünger dem Thimotheo vnd einem je-
den rechtgläubigen Christen fürschrreibet / 1. Timoth. 1.
Diz Gebot (spricht er) befehle ich dir mein
Sohn Thimothee / nach den vorigen Weissa-
gungen ober dir / daß du in denselbigen eine
gute Ritterschafft übest / vnd habest den Glau-
ben vnd gut Gewissen / welche ekliche von sich
gestossen vnd am Glauben Schiffbruch erlit-
ten haben.

Auch solche weise haben den Glauben an Chri-
stum durch Krafft des heiligen Geistes gehalten vnd
erhalten / nicht allein alle Heiligen Gottes im alten
vnd newen Testament : Sondern auch vnser in Gott
ruhende selige Frau Magisterin / dann sie hat auch ih-
ren Glauben auff Christi teweres Verdienst gegrün-
det / durchs Wort Gottes / durch den Gebrauch des
H. Abendmals / vnd durch das liebe Gebet / diesen ih-
ren Glauben durch Gottes Gnade erhalten / sich für
groben wissentlichen Sünden / so viel möglich / gehü-
tet / vnd nun mehr das Ende des Glaubens / nemlich /
der Seelen Seligkeit erlanget / Vnd weil sie ihrem
H. Erren Christo getrew gewesen / bis in den Todt / hat
sie nun mehr der himlischen gnadenreichen Be-
lohnung der von jeso im andern Theil ge-
handelt wird / im ewigen Le-
ben auch warhafftig
zugemessen.

De

DE SECUNDO,

Gratuita
Sanctorū
præmia
sunt
tria: Spi-
ritus S.
enim pro-
mittit il-
lis.

I.
Eternam
beatitu-
dinem.

Wie nun der heilige Geist von ei-
nem jeden getauften vnd geheiligten Menschē
im vorhergehenden ersten Theil dreyerley hat
erfordert: Also specificiret er auch dreyerley herrliche
Belohnungen / die alle die Jenigen von G^ott dem
H^orr^o zugewarten haben / die sich in obgemelten
Stücken/nemlich/in der Gedult / in G^ottes Gebot-
ten vnd im Glauben an I^hesum C^hristum üben.

I. Verheischet er ihnen æternam beatitudinem,
die ewige Seeligkeit. Sehet an den Text / darinnen
schreibet Johannes also: Vnd ich höret eine
Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe/
Mercke dieses Johannes soll diese Stimme nit heim-
lich halten vnd verschweigen / sondern vmb der lieben
Posteritet vnd Nachkommen willen / soll er sie zu Pap-
pier bringen vnd vff schreiben. Wolan was wil dann
diese Stimme/das Johannes soll schreiben? Schrei-
be/sagt sie/ Seelig sind die Todten / die in dem
H^orr^o sterben von nun an.

Allhier hörestu klerlich / das die Seeligkeit wird
vorheischen nicht ins gemein allen Todten: Sondern
nur denen/die in dem H^orr^o sterben/ Vernimb in
dem H^orr^o I^hesu C^hristo. Welches sind aber
die Jenigen? Es sind die Heiligen / die der H. Geist
im ersten Theil also hat beschrieben / das sie in ihrem
Creutz geduldig seyn / sich üben in den Geboten G^ott-
tes vnd halten den Glauben an den H^orr^o I^hesum.
In Summa/die Jenigen allein seynd Selig vnd ster-
ben in dem H^orr^o / nach seinem Ampt vnd allen sei-
nen

nen Wohlthaten recht erkennen / demselben mit warem
beständigem Glauben anhangen / Vnd in der letzten
Todes Noth sich ihme allein ergeben / Solches alles
befräftiget die heilige Schrift an vielen Orthen :
Wer beharret bisz ans Ende der wird Seelig /
spricht **CHRISTUS** Matth. 10. So du mit deinem
Munde bekennest **IESUM CHRISTUM** / dasz er
der **HER** sey / vnd gleubest in deinem Herzen /
dasz in Gott von den Todten aufferweckt hat /
so wirstu selig / Schreibet der grosse Heiden-Doctor
Rom. 10. Sey getreue bisz in den Tode / so wil
ich dir die Krone des Lebens geben / Spricht der
Erste vnd Letzte / der Tod war vnd ist lebendig worden /
Nemlich der **HER** **CHRISTUS** Apoc. 2. Wer an den
Sohn gleubet / der sol nicht verloren / sondern
Seelig werden / vnd das ewige Leben haben /
Joh. 3. 5. 6. 8. 10.

Es soll aber vnd wird diese ihre Seeligkeit ange-
hen / nicht allererst nach der Aufferstehung vnd nach
dem Jüngsten Tage / nicht nach dem sie zuvor etliche
Jahr in purgatorio vnd FegFener sind gemartert
worden / S nein / Von FegFener der Papisten schwei-
gen alle Propheten / Evangelisten vnd Apostel / darumb
halten wir es in vnsern Kirchen für eine Päbstische
Warheit / vnd gleuben mit Johanne / das die Seelig-
keit derer / so in dem **HER** sterben / warhafftig an-
gehe *et tunc* von nun an / Das ist / Also bald vnd in
demselben momento vnd Augenblick / wann die Seele
vom Leibe abgefördert wird / wird sie auch Himlischer

B. iiii

vnaus

vnaussprechlicher Seligkeit theilbar / sie kömpt in Gottes Hand / vnd keine qual rühret sie / Sap. 3. Sie wird von den Engeln Gottes in Christi Schoß getragen vnd mit Lazaro getröstet / Luc. 16. Vnd gleich wie der Herr zum gleubigen Schecher sagt: Heute wirstu mit mir im Paradeiß seyn / Luc. 23. Also kömen die heiligen vnd getaufften Christen warhafftig der Seelen nach / auch desselben Tags vnd in derselben Stunden / in welcher sie in dem Herrn sterben / ins Paradeiß Gottes zu Christo / Ja zur aller hochheiligsten Dreyfaltigkeit / Freude / Bonne / Magnificenz vnd Ehre. Wolan / daselbsten ist sekund auch unsere selige Fraw Magisterin / dann sie ist dem Herrn Christo gestorben vor eines.

II.
Veram
quietem.

Der H. Geist verheischet ferner den Heiligen vnd Gleubigen 2. Veram quietem, Warhafftige gewünschte Ruhe / Sie ruhen / sagt der H. Geist von ihrer Arbeit. Gott hat den Menschen in diesem Leben mancherley Arbeit aufferleget.

Wir im geistlichen Stande haben unsere Mühe vnd Arbeit mit studieren / Lesen / meditiren, schreiben / predigen / straffen / warnen / vermahnen / vnd trösten / Item / mit Beichte sitzen / absolviren, Sacrament reichen / besuchung der Krancken mit flehen / beten / wachen vnd so fortan. Wie sawer es einem armen Prediger werde / weiß vnd gleubt die Welt nicht / S. Paulus weiß davon aus der Erfahrung zu schreiben / vnd vergleicht unsere Arbeit / mit der grossen sawren Arbeit / die die Ochsen verrichten müssen / 1. Cor. 9. Wann soll aber unsere Arbeit auffhören? Wann wir sterben / dann

dann do soll es heissen: Sie ruhē von irer Arbeit.
Vnd also soll es auch mit euch heissen/ir lieben Schul-
Diener/die ihr in pulvere scholastico bey der vnben-
digen Jugend täglich müßet auffwarten.

Ihr lieben Regenten / ihr sitzt ja auch in keinem
Rosengarten / ihr habet viel Mühe vnd Arbeit / mit
eweren anbefohlenen Vnterthanen / müßet mit A-
halvero manche Nacht schlafflos ligen / es gehöret
Mühe vnd Gedancken / Sorge vnd grosse Vorsichtig-
keit darzu / das ir die edle Iustitiam jedermenniglichen
sollet administriren vnd widerfahren lassen / Ir wer-
det Mühe / Müde / vnd zu weilen verdrossen / Gebet
euch zu frieden / haltet euch an Christum / gedencet an
ewer Ende vnd letzten Hintritt aus diesem Leben / da
wirds auch mit euch heissen: Sie ruhen von ihrer
Arbeit.

Euch rede ich auch an ir Hausvater vñ HausMütter/
Handwerck's Leute / vnd alle / die sich irer Hände Arbeit
nehren müssen / Ihr müßet freylich im Schweiß ewers
Angesichts ewer Brodt essen / habt ewere beschwerliche
Arbeit in ewerer Nahrung mit der Kinderzucht / vñnd
mit ewerm vngehorsam Gesinde / mancher muß sein
liebes tägliches Brodt mit hacken / pflügen / tragen /
treschen / Holzhausen / etc. vordienen / vñnd mergelt sich
abe an seinen LeibesKräften / fasset ewere Seele mit
Gedult / es wird nicht lange / viel weniger ewig weren /
haltet den Glauben an den HErrn Iesum vnd blei-
bet in den Geboten / sehet zu / das ihr in dem HErrn
Christo sterben möget / so solt im Tod mit euch heissen /
Sie ruhen von ihrer Arbeit.

¶

Unsere

Unsere liebe seelige Frau Magisterin hat auch ihre beschwerliche Mühe vnd Arbeit gehabt / leiblicher vnd Geistlicher weise / ihre Kranckheit / ihre Sünde / der böse Feind vnd die Gottlose Welt haben ihr warlich allerley Sorge / vnd beschwerliche Arbeit verursacht: Aber nu hat alles ein Ende vnd heisset mit ihr: Sie ruhet von ihrer Arbeit. Wir können ihr recht nachsingen: Sie schläffet sanfft vnd ruhet fein / Niemand kan sie auffwecken / denn Iesus Christus Gottes Sohn / der wird die Himmel Thür auffthun / Sie führen zum ewigen Leben.

III.
Gratui-
tam labo-
rum com-
pensatio-
nem.

Endlich vnd fürs Dritte / verheischet Gott solchen Heiligen Gratuitam laborum compensationem, Er spricht: Ihre Werck folgen ihnen nach / welches dann nicht also zuverstehen / als wann die Gleubigen ihrer Arbeit vnd geleisteten guten Werck halber die Seeligkeit nach dem Tode erlangen köndten: Sondern denselbigen folgen ihre Werck also nach / Das / weil sie aus dem Glauben geschehen / vnser Herr Gott dieselben als Gnaden beydes in diesem vnd jenem ewigen Leben thut belohnen. In diesem Leben zwar folgen denen / die in dem Herrn gestorben / ihre Werck vnd Arbeit also nach / das man derselben auch nach ihrem Tode rühmlichen vnd in Ehren gedenckt / wie wir dessen ein Exempel haben im Büchlein Syrach am 44. Cap. Welche der frommen Väter vnd ihrer löblichen Thaten mit nachfolgenden mercklichen Worten gedencket: Laß uns loben die berühmten Leute vnd unsere Väter / nach einander. Viel herrliches Dings hat der Herr bey ihnen gethan von anfang durch seine grosse Macht. Sie ha-
ben

ben ihre Königreich wol regiert vnd löbliche Thaten
gethan. Sie haben weißlich gerathen vnd geweiffa-
get. Sie haben Lande vnd Leute regiert mit Rath vnd
Verstande der Schrifft. Sie haben Musicam geler-
net/ vnd geistliche Lieder gedichtet/ Sie sind auch reich
gewest/ vnd haben grosse Güter gehabt/ vnd im Frieden
regieret/ weil sie gewesen sind. Also sind sie alle zu ih-
ren zeiten löblich gewest/ vnd bey irem Leben gerühmt.
Vnd die haben ehrlichen Namen hinder sich gelassen.
Ihr Lob wird nicht vntergehen/ Sie sind im Friede be-
graben/ aber ihr Name bleibet ewiglich/ die Leute reden
von ihrer Weißheit/ vnd die Gemeine verkündiget ihr
Lob/ etc.

In jenem ewigen Leben aber folgen den Gläubi-
gen ihre Werck vnd Arbeit also nach/ daß sie aus Gna-
den gar herrlich vnd reichlich sollen belohnet / vnd der-
selben nimmermehr vergessen werden.

Von trewer Lehrer vnd Præceptor Arbeit re-
det der H. Geist also: Die Lehrer werden leuchten
wie des Himmels Glanz/ vnd die so viele zu der Gerech-
tigkeit gewiesen/ wie die Sterne immer vnd ewiglich.
Dan. 12. In Summa / man lese nur das 25. Capittel
beym Evangelisten Mattheo/ da wird man finden/ wie
am Jüngsten Tage / die guten Wercke / so aus dem
Glauben hergestossen/ belohnet/ vnd von Jesu Chri-
sto selbst werden gerühmet werden. Wolan die
Werck/ die vnser selige Fraw Magisterin aus Glau-
ben gethan / haben nun mehr auch ihre gnadenreiche
Belohnung in jenem Leben/ **G D T** allein die
Ehre / welcher sey hochgelobet in
Ewigkeit / Amen.

PERSONALIA.

Defunctæ
Patria,
Parentes
& Nativi-
tas.

Baptismo
Educatio.

Coniugiū.

Herauff wenden wir vns zu der Erbarn vnnnd
Ehrentugendtsamen Fraw **G E R T R U D**
D E N / des weilandt Ernohesten / Achtbarn /
vnd Wolweisen Herrn M. Martini Oblicks / Raths-
Kammerers allhier gewesenem seeligen Hausfrawe
wollen derselbigen ihr gebürlich Lob gebch / ihre An-
kunfft / Christlichen Wandel / vnnnd seeligen Hintritt /
aus diesem Leben beschreiben / vnnnd also an der Todten
Barmherzigkeit beweisen. Dieselbe nun ist ihrer
Ankunfft vnd Gebure aus der Alten Stadt Magde-
burg / von Ehrlichen vnd Christlichen Eltern gezeuget
vnd geboren / Anno Christi 1597. Den 17. Martij /
am Tage Gertrudis. Ihr Vatter ist der Ehrnwechste
vnd Erbare Herr Johann Pessch / Bürger vnd fürne-
mer Handelsman daselbsten / Ihre Fraw Mutter die
Erbare vnd Ehrentugendtsame Fraw Clara Schuffin /
Vand ist also balden dem H. Ern Christo durch das
Sacrament der H. Tauffe in corporiret vnd einver-
leibet worden.

In ihrer Kindheit ist sie von ihren lieben Eltern
fleissig zur Schulen gehalten / vnnnd in aller Tugendt
vnd Gottesfurcht auffgezogen / bis in das 18. Jahr /
da sie sich mit Consens ihrer jetzt betrübtten Eltern /
nach der Naumburg zu ihrer lieben Schwester / der
Fraw Hambrügkin begeben.

Dieselbe nun / Nach dem sie das 19. Jahr ihres
Alters erreicht / ist mit Rath vnd Vorbewust ihrer lie-
ben Eltern vnd anverwandten Freundschaft zur Ehe
aufgestattet worden / vnnnd zwar wolgemelten Herrn
M. Mar =

M. Martino Oblicken/ seho recht sehr betrübten Wit-
wer/mit welchen sie länger nicht / denn 19. Wochen/
Christlich/Friedlich/vnd Lieblich gelebet. In solcher
angehenden Ehe/vnd ihrem ganzen Leben/hat sich die
selige Fraw Christlich vorhalten / anfänglich gegen
GOTT / den sie als ihren Vatter von Herzen vnd
Kindlich gefürchtet vnd vber alles geliebet / GOTTes
Wort fleissig angehört vnd besucht/so viel Schwach-
heit halben geschehen können / daheim andächtig die
Bibel gelesen/darinnen sie auch sehr fertig vnd leuff-
tig gewesen/das Hochwürdige Abendmahl hat sie mit
rechtschaffenem Glauben vnd Geistlicher Prüfung
des Herzens gebrauchet / darauff sie sich gebessert vnd
am innwendigen Menschen zugenommen/ wie sie dann
den 12. Julij vor 8. Tagen/mit rechter Andacht Com-
municiret, vnd solchen werthen Zehrpennig zu die-
ser letzten Reise mit sich genommen.

Pietas er-
ga.

I.
Deum.

Nächst GOTT hat sie nichts werthers auff dieser
Erden gehabt/als ihre liebe Eltern/vnd ihres Herzlie-
ben Herren/In deme sie ihme beständige vnd Eheliche
Trewer bewiesen/ihn dermassen geliebet/vnd geehret/
daß sie vorseklich ihn nicht mit einem Wort beleidiget/
sondern viel mehr sich dahin beflissen / daß er seine
Frewde an ihr gehabt.

II.
Parentes.
III.
Maritum

Also hat auch ihr lieber Herr seine Herzkaller-
liebste GOTTIN widerumb herzlich
geliebet/dieselbe geehret/genehret/ihrer in ihrer Kranck-
heit fleissig gewartet/ Ja wie seines eigenen AugApf-
fels verschonet / vnd haben diese beyde Eheleute diese
19. Wochen so friedlich vnd freundlich mit einander
E iij gelebet/

gelebet/das man seine Freude daran gesehen / Ja wie
Kinder haben sie einander gehalten. Der Herr M.
hat sich seiner lieben Vertrauten also angenommen/
das er alle Mittel so nur Menschlich/möglich vnd zu-
lässig gewesen / ire Gesundheit damit zu repariren,
für die Hand genommen.

CruX &
morbi.

Es hat aber die selige Junge Frau allhier zur
Naumburg gnugsam ausgestanden / dann Au. 1616.
Aufgang Petri vnd Pauli / wird sie bald mit der Dy-
senteria heimgesucht / Bald kam im Januario Anno
1617. Ir eine solche beschwerliche Kranckheit an / das
Jederman desperirete, Gott halff auff fleissiges
andechtiges Gebet dazumahl ihr wider zur Gesund-
heit.

Patientia.

Memora-
bilia.

Jesu nun den 15. Junij/als sie am Fest Trinita-
tis in die Kirche/Gottes Wort mit Andacht anzuhö-
ren/war kommen/hat sie mit der Frau Oblicken / irer
lieben Schwieger Mutter/ (Die sie als ihre leibliche
Mutter gehalten vnd geehret:) aus der Kirchen gehen
müssen/vnd ob man zwar verhoffet / Gott würde ihr
Leben nochmals fristen / hat sie doch nach Gottes
Willen ihr Leben lassen müssen. In diesem ihrem La-
ger aber hat sie vngläuliche Gedult erwiesen-mit viel
wachen vnd beten/also/das wer dabey gewesen/solches
mit Verwunderung gesehen vnd gehöret hat / Vnd
mannichmal eine halbe Stunden mit irem Gebet fleis-
sig bey Göttlicher Allmacht angehalten / auch für sich
in der Kirchen zum öfftern bitten lassen / in fester Zu-
versicht / Gott würde es mitteln zum besten/aber es hat
Gott vnserm lieben Vater ein anders gefallen/nem-
lich/irem Gebet vnd Herzens Wundsch nach / Sie
auf

aus diesem Jammerthal vnnnd aus dem sehr grossen
Creuz abzufordern/welches dann auch sie stracks im
Anfang ihrer Kranckheit gefühlet / vnd sich zu einem
seeligen Abschied aus dieser Welt fertig gemacht. Zu
irem Herrn hat sie gesagt: Mittel wil ich brauchē/
aber ich weiß doch wol/das ich anff dißmahl
nicht auffkommen werde / dessen ich auch zu
frieden.

Als irem Wundsch vnd begehren nach GOTT
mit ir den 19. Julij/war der Sonnabend/zum seeligen
Ende geeilet/hat sie sich auch freudig dartzu geschicket/
in deme sie mit irem Herrn ehliche schöne Gebet vnnnd
Sprüche aus GOTTES Wort widerholet / vnd als ihr
Beichtvatter Herr M. Augustinus Lipach sie fraget/
ob sie auch willig auff iren HERRN IESUM sterben
wolte hat sie gar stark gesagt / Ja/ Ja/ Ja/ Darauff
seynd ir für gebetet worden.

D HERR GOTT in meiner Noth etc.
HERR IESU CHRIST war Mensch vnd GOTT/
Item/ D IESU CHRIST / du höchster HORT / du
bist die rechte Himmels Pford / Wer ohn dich
suchet die Seeltgkeit/der fehlet des Wegs zum
Himmel weit. Item/der 6. vnd 25. Psalm/son-
derlich: die Angst meines Herzens ist groß /
führe mich aus allen meinen Nöthen / etc.
Joh. 3. Also hat GOTT die Welt geliebet/
Item / Das Blut IESU CHRIST macht vns
rein von vnsern Sünden.

Confes-
sio.
Preces.

Als

Obitus
verè pla-
cidus

ætas.

Als es nun mit jr an ein scheiden gangen / ist sie
gar still worden / also / daß man gemeinet / sie würde et-
was ruhen vnd schlaffen / in solcher Still hat jr Hey-
land Iesus Christus sie so sanfft vnd seelig entbun-
den / daß sie nicht ein Arm / Bein oder Finger gereget /
Sondern mit einem sanfften Odem ire Seele auffge-
ben / vnd ist in Gott seelig vnd vernüfftig vorschieden.
Daß heist ja recht im Herrn sterben / vnd den Todt
nicht schmecken / sondern aus vielfeltigen Trübsaln
(Welche sie sanffenweise allhier hat außstehen müs-
sen) errettet vnd sanfft vnd seelig eingeschlaffen / Ires
Alters im 20. Jahr.

Gott der Allmächtige vorleyhe ihrem
Cörper eine sanffte Ruhe / vnd dermahl eins
am Jüngsten Tage eine Freudreiche
auferstehung zu dem ewigen Leben
vmb Jesu Christi wil-
len / Amen.



IN

In obitum beatum

Beatissimæ & pientissimæ, nec non lectis-
simæ fœminæ CERTRUDIS con-
iugis modò dilectissimæ, Clarissimi &
Doctissimi Viri Dn. M. Martini Oblicij, Camerarij
Reipub. Naumburg: dignissimi ex
immatura morte præ-
reptæ.

IN viduo recubas (eheu!) MARTINE cubili,
Costam suspirans fles sine fine tuam.
At quid opus lacrymis? Facta est divina voluntas:
Dat DEVS & repetit quod dedit antè bonum,
Siste parum planctus, inhibe suspiria cordis,
Non redit ad lacrymas vxor humata tuis.
Amisum prorsus non est, quod dicitur esse
Præmissum. Junget teq; tuamq; Deus.
Interea iubeo te Biblica volvere scripta,
Hinc solatioli vena benigna fluet.

M. Casparus Bertram, Pastor
Numburgensium.

D

Heu

Heu dolor, heu lachrumæ, cecidit modò funere
acerbo,

Matronarum ingens Decus, insignisq; corona,
MARTINI coniunx OBLICKS, pietate, fideq;
Nobilis, & virtute hinc vsq; ad sidera nota,
Hanc igitur lugent meritò virtutis & artis
Cultores, lugent matronæ, omnesq; puellæ.
Qualisq; illa fuit, talem DEUS alme marito
Concedas, pietate, grauem, grauitate piamq;
Vxorem, fuso lachrymarum flumine tristi,

Summæ condolentiæ ergò faciebat.
Nicolaus Schörckel.

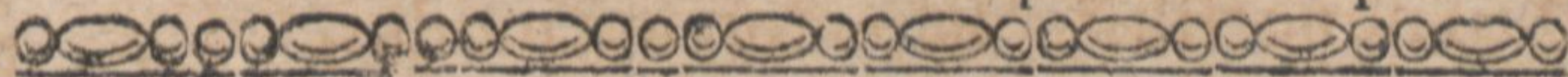
Quis nunc tristitiæ sit pudor, aut modus,
Tam cari capitis? dicite flebiles
Cantus Aonides, vos Charites, meæ
Vos lugete camænulæ.
Ergò destituor pectore amabili?
Heu, heu, quot Laribus nunc miseras tuis,
Extorques lacrimas, ô violenta mors.
Nostris parcito Laribus.
Multis illa quidem flebilis en obit,
Nulli flebilior quàm mihi? lachrumis,
Ah frustra lachrumis tam peramabilè,
Nunc posco querulis caput.
O si Threicius diis genitus suis
Defunctam fidibus commoveat, velut
Placatis furiis, funera Coniugis,
Reflexit modulamine.

Sed

Sed quid? nulla conceditur horula
Nobis? Occidit heu, me miserum, occidit.
Eheu fata inimica esse solent nimis,
Veris semper amantibus.
Felix, si gemitus perciperent meos,
Nec me despicerent Numina supplicem,
Umbras ut placida morte celer tuas
O G E R T R U D sequerer Comes.

Quamvis sæpè preces fudimus irritos
Moesti, fata tamen, sollicitabimus
Donec, gutture quas promimus, audiat
Voces æther & annuat.,

Viduus superstes dulcissimæ Coniugis
suæ beatissimè, defunctæ obitum
deplorans adposuit.



E P I T H A P H I U M

Hæcce duæ tumulantur humo: lapis iste duarū est.
Vtraq; si nescis, O B L I K I A N A fuit.
V R S V L A prima quidem; G E R T R U D I S
at altera: primæ,
P O L R O S I S? huic verò P E T S C H I A
nomen erat.

Illam decem lustris octonos addidit annos,
Inq; toro ternas clausit olympiadas.
Sed Gertrudis agens vix bina decennia, nondum
Vicenam in thalamo viderat hebdomadem.
Cætera concordem, paribus virtutibus ambæ,
Castus utriq; torus, sed sine prole fuit.
Heu! quæ M A R tino modò gaudia mille marito,
Nunc desiderium nil nisi triste damus.

Iohannes Steuccius.

Zid 1100

ex

107

115



Christliche Le
Über die
 Apoc. 14. v
 Hie ist Gedult der Hei
 ten die Gebot/vnd den Glau
 Bey ehrlichem Le
 Der Erbarh vnd Ehrnt
GERTR
 Des Ehrnohesten/W
 vnd Wolgelaf
M. MAI
 OBLI
 Rathskämmerers zur
 nen S. Haußfrawen/welche
 im H 2 x x n selig verschied
 selben Monats allda mit
 nien in ihr Ruhe
 fest wor
 Gethan
M. CASPARUM B
 S. Wenzels Ri
 Gedruckt zu Erffurde/b
 Im Jahr Chri

